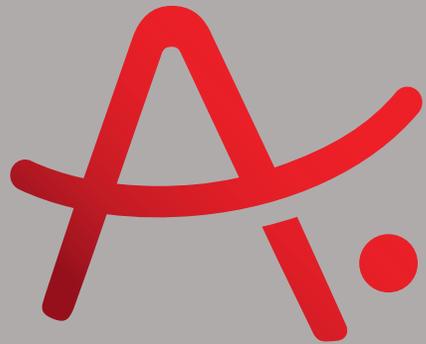


Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.

Selbsthilfe Demenz

Demenz & Technik



Technische und digitale Hilfen
für ein Leben mit Demenz

www.alzheimer-aschaffenburg.de





Folgende Aspekte müssen beachtet werden:

- Ist die eingesetzte Hilfe für den jetzigen Zeitpunkt richtig?
- Bleibt das Gleichgewicht zwischen Freiheit und Sicherheit gewahrt?
- Werden eventuell Unsicherheit und Desorientiertheit verstärkt?
- Werden die Erkrankten und/oder die pflegenden Angehörigen durch die Technik überfordert?
- Wird die Freiheit des Menschen mit Demenz eingeschränkt?



Sicherheit durch Personenortungsgeräte

Zu den bekanntesten und häufig genutzten technischen Hilfsmitteln für Menschen mit Demenz gehören Ortungsgeräte (GPS-Armbanduhren, Schuhsohlen etc.)

Dies sind Unterstützungssysteme, mit Hilfe derer der Standort einer Person bei Bedarf lokalisiert werden kann.

Die Position wird anhand geographischer Koordinaten angegeben und über das Mobilfunknetz an einen Empfänger übermittelt.

- ➔ den Menschen mit Demenz kann in Notsituationen geholfen werden
- ➔ den pflegenden Angehörigen kann ein Gefühl der Sicherheit vermittelt werden

Die Person, die geortet werden soll, muss natürlich ein Ortungsgerät bei sich tragen!

Ortungsgeräte erfordern eine soziale Einbettung

- Positionsbestimmung nur möglich, wenn sich die Person im Freien aufhält
- Guter Mobilfunkempfang ist Voraussetzung!
- Beseht kein Mobilfunknetzempfang, speichern viele Systeme den letzten Aufenthaltsort
- Bei einem Ortungsgerät muss sichergestellt werden, dass dieses immer aufgeladen ist und vom Erkrankten mitgenommen wird!

Wenn es zum Einsatz kommt, braucht es Menschen, die sofort und zuverlässig reagieren!



Angebote:

- Ortungssysteme in Schuhsohlen
(Alarm geht an hinterlegte Handynummer)
- Gehstock mit Ortungs- und Notruffunktion
- Geofence – bieten Sicherheit durch „Geozaun“
(virtueller Zaun, beim Verlassen einer frei definierten Sicherheitszone erfolgt Alarm)





Hausnotrufsysteme

Sie bestehen aus einem Basisgerät und einem Funksender. Außerdem können sie mit einer Vielzahl von Sensoren und Zubehör gekoppelt werden, z. B. Bewegungsmelder, Rauchmelder, elektronische Medikamentenspender, Sturzmelder, Wassermelder, Alarmtrittmatten etc.

So lassen sich Lösungen zusammenstellen, die den individuellen Problemen Rechnung tragen. Die Komponenten sind teurer als viele andere Sensoren, aber geprüft und zuverlässig.

Hersteller und Anbieter informieren über alle Möglichkeiten.

Servicedienstleister Hausnotruf: Wohlfahrtsverbände





Wohnkomfort: sicher und bequem wohnen

Orientierungslichter

können nachts und in schlecht beleuchteten Bereichen dabei helfen, sich zu orientieren und Stürze im Dunkeln zu vermeiden, ausgestattet mit Bewegungs- und Dämmerungssensoren oder Dauerbeleuchtung
Batterie- oder akkubetrieben oder in Steckdose gesteckt (energiesparende LED-Lämpchen)

Herdsicherung

Systeme, welche den Herd nach einer bestimmten Zeit oder bei großer Hitzeentwicklung abschalten.
Einbau durch einen Elektriker!
Herdschutzgitter vermeiden das Abrutschen von Töpfen und Pfannen

Bügeleisen, Wasserkocher, Kaffeemaschine, Mikrowelle mit Abschaltautomatik

Rauchmelder und Wärmemelder (Innenraumtemperatur)

Meldung erfolgt durch Anruf oder SMS
Rauchmelder können mit Hausnotrufsystem gekoppelt werden





Bewegungsmelder:

werden auf den Boden gestellt, tritt eine Person in den Überwachungsbereich des Bewegungsmelders, wird ein Alarm am Empfänger ausgelöst (100 m Reichweite)

Alarmtrittmatten oder Sensormatten (bei Sturzgefahr)

werden vor ein Bett , Stuhl oder den Hausausgang gelegt, der Alarm wird durch Registrierung eines Tritts ausgelöst



Bettsensoren

Sensor liegt unter der Matratze und erkennt, wenn die Person das Bett verlässt





Wasserstandsmelder und Temperaturbegrenzer

alarmieren, wenn Wasser überläuft (Wasserflussregler), Mischbatterien mit Temperaturbegrenzer regulieren automatisch auf eine vorab festgelegte Wassertemperatur (Menschen mit Demenz haben häufig eine eingeschränkte Temperatur- und Schmerzwahrnehmung)

Tablettenspender mit Erinnerungsfunktion
(bieten keine Garantie, dass Tabletten tatsächlich geschluckt wurden)



Smart Home

hier kommunizieren unterschiedliche technische Geräte, von der Lampe über den Fernseher, die Jalousien etc. Anstatt jedes Gerät einzeln mit einem Schalter oder einer Fernbedienung bedienen zu müssen, ist die Steuerung über eine einzige App oder einen Sprachassistenten möglich.



Kommunikation und Unterhaltung

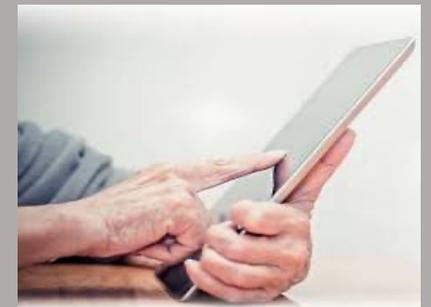
Handy und Festnetz-Telefone mit Kurzwahl-Foto-Tasten
(Seniorentelefone)

wichtig: hörgerätekompabil, spritzwassergeschützt, Ton- und Hörverstärkung, lange Standby-Zeit

Computer und Tablets mit vielfältigen Unterhaltungsangeboten
Gehirntrainingsprogramme, Spiele

Fernbedienungen

stark vereinfacht: An/Aus-Knopf, Lauter/Leiser-Tasten
Nächstes/Vorheriges Programm, Tastenbeleuchtung





Unruhemelder

- integriertes Mikrofon im Funksender registriert alle Geräusche die Unruhe anzeigen (Rufen, Schreien etc.)
- Empfindlichkeit des Mikrofons kann eingestellt werden
- Alarmempfänger ist ein (funktionstüchtiger) Wecker mit Vibrationskissen
- Alarm: Signalton über den Wecker und starker Vibrationsalarm über das Kissen
- Reichweite bis 80 Meter



Unbedingt beachten!



- Das Produkt soll unterstützen und ein Stück Selbstständigkeit erhalten, die Handhabung sollte ohne große Schulung sicher sein
- Achten Sie auf Gefahren durch mögliche Fehlbedienung
- Eine fachliche Einweisung sollte beim Kauf erfolgen und ein technischer Service bei Anwendungsproblemen muss möglichst kurzfristig erreichbar sein
- Eine gesicherte Mobilfunkversorgung ist erforderlich
- Produkte sollten Gütesiegel aufweisen (CE-Kennzeichnung, GS-Kennzeichen oder TÜV-Siegel)

klären Sie die Kostenübernahme durch die Pflegekasse unbedingt im Vorfeld!
Ein Pflegegrad ist Voraussetzung!





Fazit

Um die Selbständigkeit von Menschen mit Demenz möglichst lange zu erhalten, können technische Hilfsmittel hilfreich sein.

Die entscheidende Frage ist allerdings immer, ob die Technik bei wichtigen Alltagsverrichtungen und der Kommunikation mit anderen wirklich unterstützt – oder verstärkt sie womöglich Unsicherheit und Desorientiertheit und ruft Ängste hervor?

**Keine Technik der Welt kann menschliche Zuwendung,
Wärme und Nähe ersetzen!**

Friederike Platzek

Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V. Selbsthilfe Demenz

